

1569_03 Zeltingen-Rachtig, Gestaltung Moselvorland

Bürgerversammlung
19.01.2023 (18.30 Uhr)

Bianca Waters, Ortsbürgermeisterin Zeltingen-Rachtig
Mitglieder des Gemeinderates Zeltingen-Rachtig
ca. 40 interessierte Bürger*innen aus der Gemeinde
Christoph Heckel & Andrea Erz, BGHplan

Anlass:

Vorstellung der ersten Konzeptideen und Gestaltungsvarianten
Ideensammlung & Diskussion mit den Bürger*innen
Abstimmung des weiteren Vorgehens

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßen Ortsbürgermeisterin Bianca Waters und Christoph Heckel vom Planungsbüro BGHplan die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerversammlung im Rahmen der Neugestaltung des Moselvorlandes im Ortsteil Rachtig. Es ist wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger für die Entwicklung des Dorfes interessieren und sich aktiv beteiligen. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Ideen und Wünsche frühzeitig in den anstehenden Planungsprozess einzubringen und dadurch an der zukünftigen Gestaltung des Moselvorlandes in Rachtig mitzuwirken.

Zunächst erläutert Andrea Erz (BGHplan) den geplanten Ablauf der Veranstaltung und informiert anschließend in einem kurzen Vortrag über die Aufgabenstellung, die Ziele der Neugestaltung und notwendige bzw. gewünschte Funktionen auf der Fläche sowie mögliche unterschiedliche Nutzungsvarianten. So soll für das Moselvorgelände in Rachtig eine Entwicklungsstrategie ausgearbeitet werden, die den Fokus auf die Gestaltung des Schiffsanlegers und des angrenzenden Umfeldes legt. Dabei soll auch die historische „Fahrt“ einbezogen und erhalten werden. Außerdem sollen Fußwegeverbindungen optimiert, Aufenthaltsqualität geschaffen und der Bezug zur Mosel gestärkt werden. Gleichzeitig gilt es dabei, verschiedene Funktionen im Bereich des Moselvorgeländes unterzubringen:

- Sportflächen (spez. Basketball, Fußball, Volleyball)
- Standort Fischbude & Weinstand
- Spielplatz
- Parkmöglichkeiten (Busse, ggf. zusätzliche Stellplätze für PKW)

Für die Umgestaltung des Moselvorlandes wurden in der Vergangenheit bereits verschiedene Ideen gesammelt. Der Masterplan für den Landschaftspark Bernkastel-Kues (*Wein- und Ferienregion Bernkastel-Kues GmbH – agl | Hartz, Saad, Wendl & bierbaum.aichele.landschaftsarchitekten, 2014*) fasst für die Neugestaltung folgende Punkte zusammen:

- terrassenartige Neugestaltung der Anlegestelle
- Integration von Sitzbänken unter einem Baum
- barrierefreier Zugang zum Steg
- Verlegung Spielplatz (nach Süden) zur bestehenden Quellfassung bzw. Streetballplatz
→ Ausstattung mit zeitgemäßem Spielangebot
- ruhige und zurückhaltende Gestaltung der Aue: Wiesenlandschaft mit einzelnen Bäumen (z.T. hochstämmige Obstbäume)
- Umfeld des Schiffsanlegers soll sich bewusst abheben

Auch im Tourismusausschuss der Ortsgemeinde wurden bereits einige Ideen und Wünsche für die Neugestaltung des Moselvorgeländes im Ortsteil Rachtig zusammengetragen:

- Räume für Zusammenkunft gestalten
- Hochwasserschutz fördern → mehr Raum für Überflutungen schaffen
- Spielplatzangebot erweitern: Spielmöglichkeiten für Kinder mit Einschränkungen, evtl. Einbeziehung des Berker-Born-Platzes (z.B. Wasser für Matschtische vorhanden)
- Integration einer Radler-Raststätte
- Einbeziehung von Zukunftsbäumen (Klimaverträglichkeit/Hitze- & Trockenheitstoleranz)
- Anschlüsse für ein Weinstand-Modul vorsehen
- Einbeziehung der Bürger bei der Planung (Bürgerbefragung / -beteiligung)

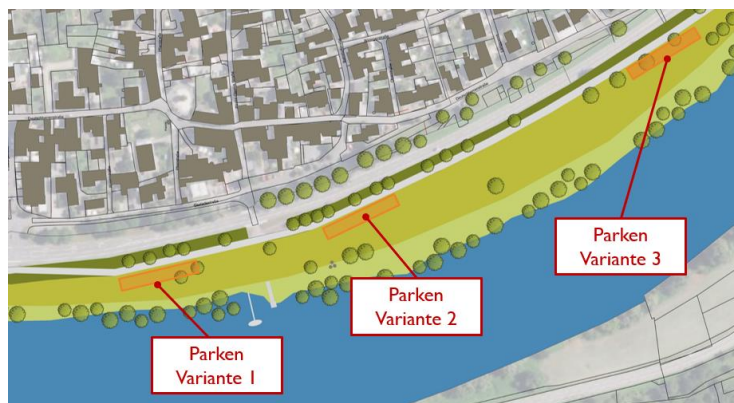
Bei einem Ortstermin im Oktober 2022 mit Vertretern der Ortsgemeinde und der zu integrierenden gastronomischen Einrichtung wurden weitere Ziele & Funktionen für die Entwicklungsstrategie definiert:

- Standortfindung / fester Standplatz für die Fischbude und einen integrierten Weinstand inkl. der notwendigen Infrastruktur
- Erhalt von Teilflächen für die Kirmes
- Errichtung eines mobilen Bühnenelementes (ggf. langfristig auch als Alternative zum Festzelt)
- Erhalt der Sportflächen → eine Verlagerung innerhalb der Fläche ist möglich
- Vorhaltung von Busparkplätzen
- Verbesserung der Qualität von Fußwegen, ggf. Anpassung von Wegeführungen
- Ergänzung bzw. Verlagerung von Sitzmöglichkeiten in die Nähe der Mosel
- Stärkung von Blickbeziehungen
- ggf. Bodenabtrag in verschiedenen Bereichen (Anlandungen v. Hochwasser)
- Verlagerung des Spielplatzes oder Erhalt am Standort?
- Beziehung zur Mosel über die Anlage von Moselterrassen stärken
- Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten

Aus diesen Punkten ergibt sich eine übergeordnete Zielsetzung. Neben der Organisation von Funktionen und der Schaffung von interessanten Orten und Aufenthaltsqualität sowie der Standortfindung für die Fischbude gilt die Förderung des Flusslandschafts-Erlebnisses als wichtigste Zieldefinition.

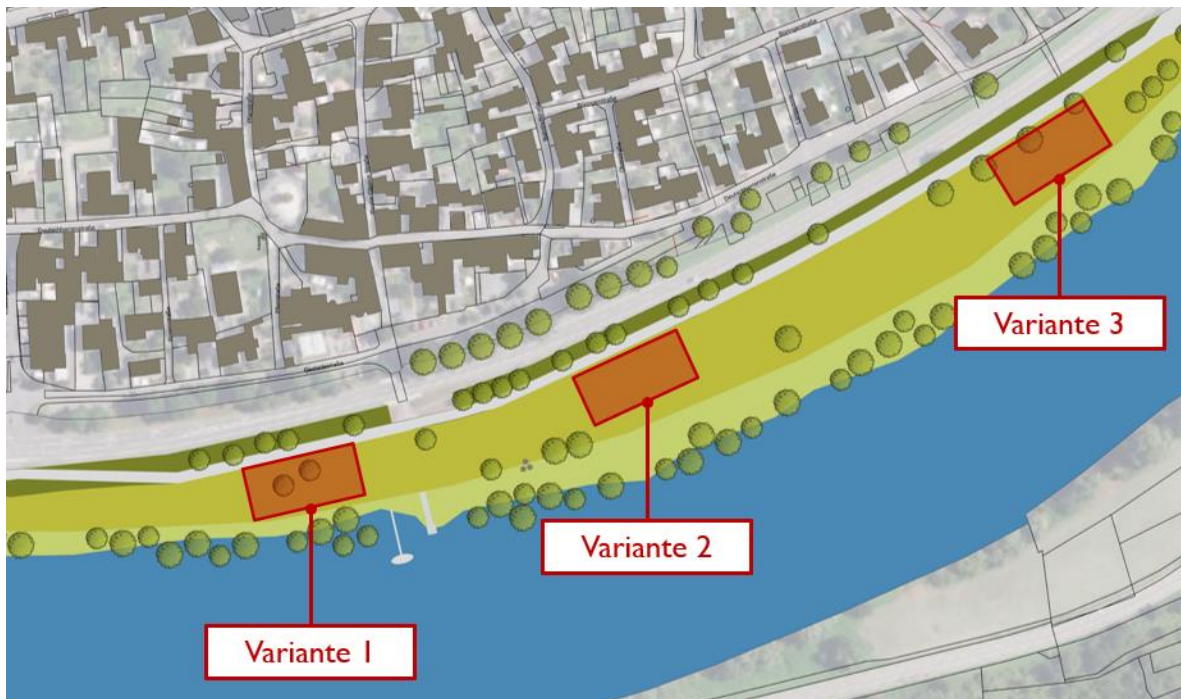
Im Rahmen der Konzeptentwicklung haben sich unterschiedliche Nutzungsvarianten herausgestellt, die im Folgenden erläutert und diskutiert werden. Der erste Punkt betrifft die Zufahrtsmöglichkeiten sowie die Stellplätze für Busse. Die Zufahrtsregelung könnte zukünftig sowohl als Einrichtungsverkehr geregelt oder weiterhin im Zweirichtungsverkehr beibehalten werden. Auch für die gewünschten Busstellplätze gibt es unterschiedliche Verortungsvarianten.

Man ist sich einig, dass die Zu- und Abfahrt weiterhin aus beiden Richtungen möglich sein soll. Die Anwesenden favorisieren für die Busstellplätze die erste der vorgestellten Varianten. Eine genaue Verortung ist jedoch abhängig vom Gesamtkonzept und der Organisation der Einzelflächen.



Der zweite Abstimmungspunkt betrifft die mögliche Verlagerung des Spielplatzes. Als neuer Standort käme beispielsweise der Berker-Born-Platz in Frage. In diesem Bereich könnte das vorhandene Angebot besser platziert und ergänzt werden. Gleichzeitig resultiert daraus eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Im Falle einer Verlagerung könnte der bisherige Standort darüber hinaus in Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bereiches am Schiffsanleger umgenutzt werden. Die Mehrheit der Anwesenden befürwortet eine entsprechende Verlagerung und Aufwertung des Spielplatzes (Fokus auf Ergänzung von integrativen Spielmöglichkeiten und Wasserspielelementen).

Im dritten Abstimmungspunkt geht es um die Standortfindung für die Fischbude. Auch hier gibt es drei unterschiedliche Varianten. Voraussetzung für einen geeigneten Standort ist ein ausreichendes Platzangebot für den Imbissstand und Sitzplätze im Außenbereich sowie die Möglichkeit zur Herstellung der notwendigen Infrastruktur (Zu- / Abwasser, Strom).



	Variante 1	Variante 2	Variante 3
zentrale Lage / Anbindung	✘	✘	✘
Herstellung Infrastruktur	✘	✘	✘
ausreichendes Platzangebot	✘	✘	✘
Beeinträchtigung Flusslandschaft	✘	✘	✘
Hochwassersicherheit	✘	✘	✘

Die möglichen Gestaltungsvarianten können in der folgenden Arbeitsphase in den einzelnen Gruppen noch einmal genauer betrachtet und diskutiert werden. Zunächst folgt eine kurze Vorstellung eines ersten Entwurfs des Gestaltungskonzeptes, welches als Grundlage für den Arbeitsplan für die folgende Ideensammlung und Diskussion dient. Im Anschluss folgt eine etwa 30-minütige Arbeitsphase in Kleingruppen. Dabei werden die vorgestellten Varianten diskutiert und

weitere Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Moselvorlandes gesammelt. Im Folgenden eine Auflistung der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sowie die Ergänzungen aus der anschließenden Diskussion:

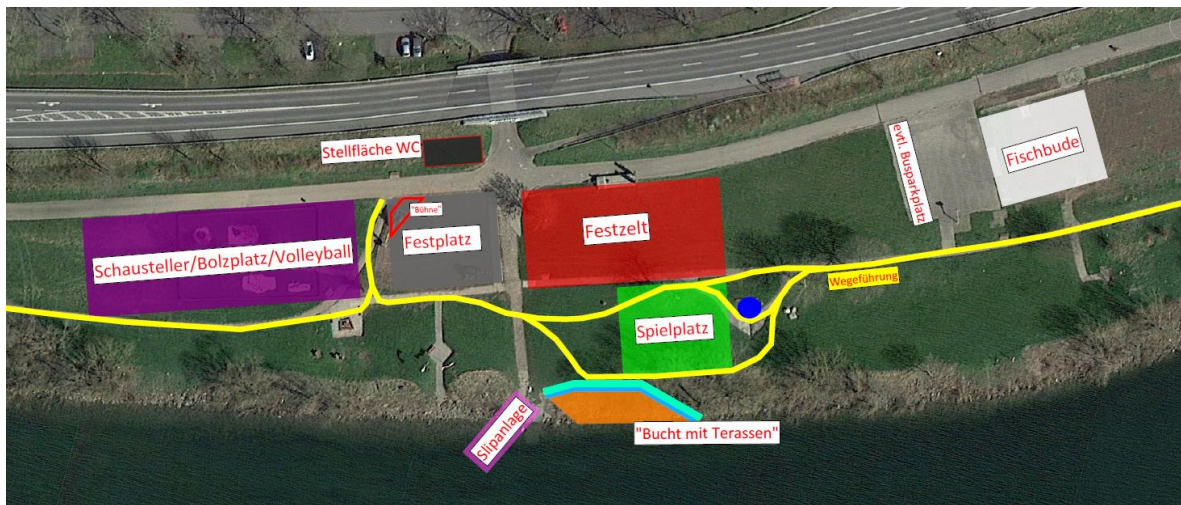
Tisch 1 (Hinweise, Wünsche & Anregungen der Jugend):

- Fischbude am bisherigen Standort belassen
- stattdessen Festzelt verlagern → zentralere Lage (u.a. um „besser gesehen zu werden“) Flächenbedarf hat sich verkleinert (ca. 30 x 50 m erforderlich)
- Schotterplatz soll Festplatz mit integrierter Bühne werden
Platz für Festzelt direkt gegenüber
- Verlagerung Spielplatz in den Bereich Berker-Born-Platz (positiv)
- Bolzplatz / Volleyballfeld in den Bereich der jetzigen Spielplatzfläche verlagern → diese Fläche an der Kirmes für Schausteller nutzen
- Bucht mit Terrassen / Treppenanlage als Zugang zur Mosel (im Bereich Schiffsanleger)
Integration Slipanlage
- Parkmöglichkeiten auf verbleibenden Flächen (Bereich Streetball-Feld)
- Weg auf vorhandenem Weg neu aufbauen (Höhenausgleich)
- WC-Anlage in Böschung zur Straße integriert

Hinweis:

keine dauerhaften Einbauten im Überschwemmungsgebiet zulässig - hier müsste eine mobile Lösung gefunden werden

Integration in Böschung ggf. schwierig wegen möglicher Standsicherheitsgefährdung – Abstimmung LBM erforderlich



Funktionsschema – Gestaltung Moselvorland Rachtig (Jugendliche & Vereinsvertreter)

Quelle Luftbild: Google Earth

Tisch 2:

- Fischbude am gewohnten Standort beibehalten – Zugriff auf notwendige Infrastruktur am einfachsten und kostengünstigsten herzustellen
- Blick auf das Ortsbild / die Ortsansicht (aus Richtung Mosel) soll trotz Fischbude bewahrt werden
- Spielplatzverlagerung positiv – Spielplatzfläche sollte nachts beleuchtet werden

Tisch 3:

- Busparkplätze – Standort wie in Variante 1 gezeigt, aber Schrägaufstellung Einparken vorwärts und rückwärts (je nach Zufahrtsrichtung) möglich kein Einbahnstraßenverkehr notwendig – Zufahrt aus beiden Richtungen erhalten!
- Festzeltbereich zentraler platzieren
- Fischbude am aktuellen Standort belassen oder ggf. etwas weiter Richtung Zeltingen verlagern
- asphaltiertes Volleyball- / Streetballfeld wird zu Sportzwecken kaum genutzt → zukünftig: Volleyballfeld auf der Wiese (mehr Nutzung zu erwarten)
- alternativer Radweg auf ehem. Leinpfad (s. eingereichte Konzeptskizze)
- Schiffsanleger: Größe der Schiffe / Boote beachten (Wellenschlag, Seitenstrahlruder)

Tisch 4:

- Busparkplätze neben die aktuelle Spielplatzfläche verlagern (wie in Variante 1 gezeigt) → Parkflächen möglichst weit weg vom Ortsbild / der Ortsansicht
- Straße im Moselvorland soll einen Namen bekommen (offiziell – damit z.B. auch Eingabe im Navigationssystem möglich ist)

Tisch 5:

- Sicherheitsaspekte beachten: Beleuchtung Busparkplatz wichtig gegen Vandalismus
- Multifunktionsfläche darf nicht direkt an der Straße liegen (Unfallgefahr durch das Zusammentreffen von Radfahrern / PKWs und spielenden Kindern) → Fläche weiter in den Bereich Nr. 9 / freie Wiesenfläche verlegen
- befestigte Fläche (Streetballfeld) sowohl als Sportfläche, als auch als Veranstaltungsfläche multifunktional nutzen → Mehrfachnutzung ermöglichen!
- durch die Platzgestaltung am Schiffsanleger entsteht eine sehr zentrale Geräuschkulisse, z.B. bei Veranstaltungen → ggf. Entstehung von Konflikten durch Lärmbelästigung

Weitere Themen:

- Parkplätze für Besucher der Fischbude müssen in ausreichender Zahl und an einem geeigneten Ort vorgehalten werden (→ viele Besucher fahren gezielt dorthin)
- Parkplatzmisbrauch des Festplatzes / der Sportflächen muss durch bauliche Anlagen verhindert werden (dem „Zuparken“ entgegenwirken) → als Alternative zu kostenpflichtigen Parkplätzen im Ort weichen aktuell viele Gäste auf den Schotterplatz im Moselvorland aus
- Festplatz → zentrale Funktion / zentraler Ort: „Herz“ des Moselvorlandes besonderer Ort, nicht nur bei Festen benötigt ein einladendes und wertiges Entrée
- Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen (v.a. die Jugend wünscht sich mehr Sitzmöglichkeiten im Bereich des Moselufers)
- attraktiveres Ortsbild schaffen (von allen Seiten: Mosel / Ort / Radweg)
- Festplatz: temporäre Überdachungsmöglichkeit (Beispiel Dreis: Mast) für den Sommer integrieren („Sonnenschirm“, mobil)
- Fischbude: Befestigung des Untergrundes an neuem Standort erforderlich
- Festplatz: ganzjährige Nutzung ermöglichen (Kirmes / Festzelt max. Standdauer 1 Woche pro Jahr) → attraktive Gestaltung & Multifunktionalität
- Beleuchtung vorsehen (v.a. Festplatz, Spielplatz, (Bus)Parkplätze)

- Retentionsraum: so weit wie möglich in Richtung Erden verschieben, da durch starke Durchnässung der gesamte Bereich über einen längeren Zeitraum nicht nutzbar ist
- Hinweis zur Fischbude: neue Optik ab der kommenden Saison (Container 13 x 6 Meter)



Fotos: Bianca Waters

Nach der Arbeitsphase fasst jeweils ein Mitglied jeder Arbeitsgruppe noch einmal die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsphase für alle Teilnehmenden zusammen. Abschließend bedanken sich Bianca Waters und Christoph Heckel bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Mitwirkung und die vielfältigen Ideen und Anregungen, die im Laufe der Bürgerversammlung zusammengetragen wurden.

Zum Abschluss erläutert Andrea Erz das weitere Vorgehen. Nach der Auswertung der Ergebnisse der Bürgerversammlung erfolgt eine Abstimmung mit dem „Arbeitskreis Moselvorland“ der sich aus zwei Vertretern jeder Fraktion des Gemeinderates zusammensetzt. Sobald die Verortung der einzelnen Bereiche und Funktionen erfolgt ist, finden eine entsprechende Abstimmung mit LBM und WSA statt (Umsetzbarkeit der einzelnen Maßnahmen). Daraufhin werden Entwicklungskonzept und Maßnahmenkatalog detailliert ausgearbeitet und noch einmal mit dem Arbeitskreis diskutiert. Abschließend folgen eine Vorstellung und ein entsprechender Beschluss im Gemeinderat.

Im Nachgang können weitere Ideen und Anregungen per E-Mail unter folgender Adresse bei Ortsbürgermeisterin Bianca Waters eingereicht werden:
gemeindeverwaltung@zeltingen-rachtig.de

aufgestellt: Trier, 23.01.2023 (Erz)